

Große Schlesier. Geistestaten — Lebensfahrten — Abenteuer. Hrsg. von Alfons H a y d u k. 2. Aufl. Aufstieg-Verlag, München 1971. 240 S., Abb. i. T.

Nach 1945 sind bisher drei Bücher mit Biographien bedeutender Schlesier erschienen. Den Anfang machte 1957 Alfons H a y d u k mit dem Gemeinschaftswerk „Große Schlesier“. 1968 konnte die Historische Kommission für Schlesien den 5. Band ihrer „Schlesischen Lebensbilder“ herausbringen.¹ Schon im Jahre darauf ließ Herbert H u p k a einen Band „Große Deutsche aus Schlesien“ folgen.²

H a y d u k s „Große Schlesier“ liegen nun in der zweiten Auflage vor, im Inhalt unverändert, im Format kleiner und mit einem ansprechenderen, modernen Einband. War die erste Auflage als Band 1 der Reihe „Ostlandheimat und weite Welt“ gedacht, so fällt diese Bezeichnung diesmal weg. Rund 70 bedeutende Schlesier werden von 33 Autoren in kurzen Erzählungen gewürdigt. Meistens ist ein entscheidender Lebensabschnitt herausgegriffen worden. An die Erzählung schließt sich eine Kurzbiographie in Stichworten an.

Mainz

Helmut Neubach

1) vgl. ZfO. 19 (1970), S. 354—356. 2) ebenda, S. 356—358.

Jerzy Pośpiech: Śląsk w twórczości i korespondencji J. I. Kraszewskiego. [Schlesien im Werk und in der Korrespondenz J. I. Kraszewskis.] (Instytut Śląski w Opolu.) Wydawnictwa Instytutu Śląskiego. Breslau, Oppeln 1969. 144 S., engl., dt. und russ. Zussf.

Nach dem Januaraufstand 1863/64, der die Hoffnungen Polens auf die Wiedererlangung der staatlichen Selbständigkeit zunächst zunichte gemacht hatte, galt die Aufmerksamkeit der polnischen Öffentlichkeit in besonderem Maße der Pflege und Weiterbildung des nationalen Bewußtseins. Wie zur Zeit der Romantik wurden die Dichter wieder die geistigen Führer der Nation; eine besondere Rolle nahm unter ihnen der unermüdlich schaffende Józef Ignacy K r a s z e w s k i (1812—1887) vor allem mit seinen zum Teil bis in die Gegenwart wirkenden, äußerst populären historischen Romanen ein.¹ Unter diesem Aspekt beanspruchen Jerzy P o ś p i e c h s auf reichem und sorgfältig kommentiertem Material beruhende Untersuchungen über Rolle und Bedeutung Schlesiens im künstlerischen, historischen und publizistischen Schaffen dieses Romanschriftstellers mehr als nur lokales Interesse.

Weder in Kraszewskis historischen Dichtungen noch in seiner publizistischen Tätigkeit hat Schlesien eine zentrale Position eingenommen. Deshalb ist Pośpiech methodisch im Recht, wenn er innerhalb der historischen Gesamtkonzeption des Dichters, die an Hand der Reproduktion der großen polnischen Vergangenheit das patriotische Gefühl stärken und eine aktiv-ablehnende Haltung zur Gegenwart wecken wollte, das Thema Schlesien auf seine ideelle und politische Bedeutung hin untersucht und auf eine literarische Würdigung der besprochenen Romane verzichtet.

In seinem sogenannten „Großen Zyklus“ (Wielki cykl), einer Folge von 29 Romanen von unterschiedlichem Wert in 78 Bänden, gestaltet Kraszewski die polnische Geschichte von ihren legendären Ursprüngen („Stara baśń“ [Alte Fabel], 1876) bis zum „Ende der Sachsenzeit“ (Saskie ostatki, 1890). Schlesien wird darin nur am Rande behandelt, eine Ausnahme bildet lediglich der Roman

1) Zur Frage der Bildung und Beeinflussung des historischen Bewußtseins in der schönen Literatur vgl. R.-D. Kluge: Darstellung und Bewertung des Deutschen Ordens in der deutschen und polnischen Literatur, in: ZfO. 18 (1969), S. 15—53, über Kraszewski S. 44 f.